



# Hospital Diospi Suyana



Dr. Martina & Dr. Klaus-Dieter John

**Ein Missionsspital für die Quechua-Indianer Perus**

## **Soli Deo Gloria**

Liebe Freunde, in den vergangenen Monaten haben sich erstaunliche Dinge getan. Das Hospital Diospi Suyana ist zu über 80 % fertig gestellt und kann im August eingeweiht werden. Nach unseren beiden Treffen mit der Sra. Pilar Nores de García, der Gattin des peruanischen Präsidenten, hatten wir nun auch bei Frau

Köhler Audienz im Schloss Bellevue. Niemand hat vor drei Jahren diese atemberaubende Entwicklung vorhersehen können. Johann Sebastian Bach unterschrieb seine Werke stets mit dem Kürzel SDG. Es steht für „Soli Deo Gloria“ und bedeutet: Die Ehre gebührt Gott allein. In diesem Sinne grüßen wir Sie herzlich, Ihre Martina & Klaus John

## **Das schönste Spital der Welt - hier ist es**

Die roten Dächer des Hospitals Diospi Suyana leuchten seit Februar in der Sonne. Nun konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf den Innenausbau. Rund 10.000 m<sup>2</sup>

Fliesen und 50 km Kabelstränge müssen verlegt werden. Hinzu kommen die Ventilationsleitungen, etwa 60 Toiletten sowie 200 Fenster und Türen. Bis das Krankenhaus

im Sommer in Betrieb gehen kann, fehlt noch so einiges. Auch in der letzten Phase wird die Geschwindigkeit des Innenausbaus von den eingehenden Spenden bestimmt.



## **Missionsärzte John auf diplomatischem Parkett**

Am 20. März empfing die Gattin des deutschen Bundespräsidenten das Ehepaar John im Schloss Bellevue. Zu diesem Anlass war Dr. Martina John kurzfristig mit ihren Kindern für einen Blitzbesuch nach Deutschland gereist. Die peruanische Präsidentengattin Sra. Pilar Nores de García und Prof. Dr. Ludwig Georg Braun, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, hatten sich persönlich um die Audienz bemüht. Diese 45 Minuten bei Frau Eva Luise Köhler stellten für die Johns und den gesamten Verein Diospi Suyana eine ganz besondere Ehre dar. Der peruanische Botschafter in Deutschland, Prof. Dr. Dr. Kauffmann-Doig,



### **▲ Schloss Bellevue**

**Der Botschafter im Gespräch mit Dr. John ▶**



half maßgeblich mit, den Kontakt zwischen den beiden First Ladies zu vermitteln. Dr. John traf ihn am 19. Februar in Berlin.

Am 5. Februar sprach Dr. John vor seinem Abflug nach Deutschland noch den peruanischen Gesundheitsminister Dr. Carlos Vallejo. Bei der Unterredung ging es um Lizenzfragen der Diospi Suyana-Mitarbeiter und den Zeitplan der Krankenhauseröffnung.



### **▲ Der Gesundheitsminister in Bildmitte**

## ● Sieben Container mit 1,16 Millionen USD unterwegs nach Peru

Die Mitarbeiter der Firma Schenck in Darmstadt wuchsen über sich selbst hinaus, als sie in vielen kostenlosen Sonderschichten alle gespendeten Sachspenden in die Container verladen. DHL sorgte dann für den



▲ Insgesamt wurden sieben Großraumcontainer beladen und auf den Weg nach Peru geschickt. Einzelne Kisten brachten es auf ein Gewicht von mehreren Tonnen. ►

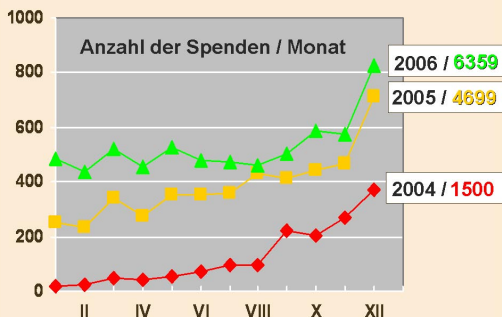
Transport nach Hamburg. Die Reederei Hamburg Süd wird am 28. März die wertvolle Fracht von 1,16 Millionen USD nach Peru verschiffen. Dort steht die größte Hürde vor uns - der Zoll in der Hafenstadt Callao.

## ● Wie die Teile eines Puzzles ...

... fügen sich die vielen Sachspenden zu einem großen Ganzen zusammen. Während unzählige Menschen die Gelder für den Bau zusammenlegen, sind es vor allem die Firmen der Medizinbranche, die die Ausstattung des Missionsspitals übernehmen. Philips schickte ein neues Ultraschallgerät, die Firma Melag zwei Sterilisatoren, Binder einen Wärmeschrank für das Labor und die Bauscher GmbH die Staubsauger für die Reinigung des Spitals. Die Memminger Firma Relius sponserte einen Großteil der Krankenhausfarbe und die Martin Gruppe aus Tuttlingen wird noch OP-Lampen liefern. Auch dieser Infobrief ist wie immer kostenlos von der Firma Klaus Koch gedruckt worden. Wir danken allen Sachspendern auf das Herzlichste!

## ● Spendenentwicklung 2006

Mit 6.359 Einzelspenden aus Deutschland, USA, Australien und Peru lag das Spendenaufkommen des vergangenen Jahres bei 1,22 Mio. USD. Den wesentlichen Anteil an diesem Geldsegen hatten nicht die Firmen, sondern Angestellte, Schüler, Hausfrauen und Rentner. Vielen herzlichen Dank!



## ● Eine Lehmhütte als Spital



Die medizinischen Dorfbesuche gehen natürlich weiter. Der Umgang mit den Patienten in ihrer häuslichen Umgebung ist für die neuen Mitarbeiter eine gute Vorbereitung auf den zukünftigen Klinikalltag. Da wird das Adobehaus aus Lehmziegeln zu einer Krankenstation, eine Trage zum OP-Tisch und das Sonnenlicht durch das Fenster zur Operationslampe.

Idylle einer Dorfklinik. Dr. George und Dr. Engelhard im Gespräch ►



## ● Neu im Team

Mittlerweile leben 15 Diospi Suyana-Mitarbeiter in Peru. Sie studieren Spanisch in den verschiedenen Sprachschulen und sind dabei, sich einen geeigneten Wohnraum herzurichten. Cornelia Bühler aus der Schweiz und Carolin Müller aus Thüringen trafen im November bzw. Januar vor Ort ein. Weitere 17 Mitarbeiter haben ihre Flüge gebucht. Am Tag der Inbetriebnahme werden fast alle freiwilligen Helfer aus dem Ausland dabei sein können.



Carolin Müller und Cornelia Bühler neben Udo Klemenz



Hospital  
Diospi Suyana



Wie sieht ihre Zukunft aus?

Diospi Suyana e. V.  
Hinweis »mildtätig«  
BfS Köln  
Konto-Nr. 8 073 700  
BLZ 370 205 00



IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00

oder  
Diospi-Suyana-Stiftung  
BfS Köln  
Konto-Nr. 8 083 700  
BLZ 370 205 00

Frühere Konten sind weiterhin gültig.

Diospi Suyana e. V.  
Postfach 10 04 10  
64204 Darmstadt

mail info@diospi-suyana.org  
web www.diospi-suyana.org  
Fon 06442 200049  
Fax 01803 - 684 399 038 (9 ct/Min)

Olaf Böttger - 1. Vorsitzender

Ausgabe Nr. 14/März 2007

## ● Ein Physikstudent schreibt:

Auch wenn für einen Bafög-abhängigen Studenten die Finanzen immer etwas knapp sind, erlebe ich durch und durch, dass jeder gespendete Euro sich in Segen verwandelt. Auch fehlt der Euro am Ende des Monats nicht. Ich weiß nicht, wie Gott das macht, aber irgendwie bleibt am Schluss doch immer genug für mich und den einen oder anderen Traum übrig. Ich habe Anfang des Jahres einen Dauerauftrag eingerichtet ... Ich kann ruhigen Gewissens die Erträge aus meinem Hiwjob spenden. Auch Nachhilfe gebe ich um der Hilfe wegen. So habe ich mit meiner Mediziner-Nachhilfeschilderin beschlossen, Euch das Honorar zukommen zu lassen. - Jonas Haunschild

Ein Missionsspital für die  
Quechua-Indianer Perus